

# Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter [www.btv.at/glossar](http://www.btv.at/glossar) ausführlich erklärt.

## Volkswirtschaftliche Daten: Rückblick KW 16

EUROZONE	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
Industrieproduktion	→	-0,6 %	-1,0 %	-0,6 %
USA	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
Philly Fed Business Outlook	↑	26,7	10,0	18,1
Empire State Industriebericht	↑	11,0	0,0	-0,2
NAHB Wohnungsmarkindex	↓	34,0	37,0	38,0
NFIB Optimismusumfrage	↓	95,8	97,9	98,8
China	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
BIP Q1	↑	5,0 %	4,8 %	4,5 %
Industrieproduktion		5,7 %	5,3 %	-
Einzelhandelsumsatz		1,7 %	2,4 %	-
Importe	↑	27,8 %	13,9 %	13,8 %
Exporte	↓	2,5 %	8,6 %	39,6 %
Japan	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
Geldmenge M2	↑	2,0 %	-	1,7 %

Quelle: Bloomberg; Stand: 20.04.2026

\* Die Pfeile beschreiben die Entwicklung im Vergleich zum vergangenen Wert. Von diesen kann nicht auf eine künftige Entwicklung geschlossen werden.

## Eurozone

Die Industrieproduktion ist im Februar deutlich besser ausgefallen als erwartet. Im Vergleich zu Januar ist sie um 0,4 % gestiegen, ggü. dem Vorjahr blieb sie mit -0,6 % jedoch weiterhin leicht rückläufig. Beide Werte lagen über den Markterwartungen. Der Anstieg im Monatsvergleich wurde vor allem von einer höheren Produktion bei Vorleistungs-, Verbrauchs- und Investitionsgütern getragen. Hier profitierten Unternehmen von einer etwas stabileren Nachfrage und leicht verbesserten Rahmenbedingungen. Belastend wirkten hingegen der Energiesektor sowie langlebige Konsumgüter. Trotz der überraschend robusten Monatszahlen befindet sich die Industrie in der Eurozone weiterhin in einer schwierigen Phase. Der jüngste Anstieg dürfte noch vor dem Ausbruch des Iran-Kriegs erfolgt sein. Höhere Energiepreise und die anhaltende geopolitische Unsicherheit könnten die Produktion in den kommenden Monaten erneut unter Druck bringen.

## Volkswirtschaftliche Daten: Ausblick KW 17

### Eurozone

PMIs, Verbrauchervertrauen, ZEW-Umfrage DE, Ifo-Geschäftsklima DE

### USA

Einzelhandelsumsatz, PMIs

### China

keine relevanten Daten

### Japan

VPI, PMIs, Importe, Exporte

## USA

Der NAHB-Bauklimaindex misst die Stimmung von US-Bauunternehmen und gilt als wichtiger Indikator für die Entwicklung am Wohnimmobilienmarkt. Mit 34 Punkten signalisiert der Index im April weiterhin eine schwache Lage. Die zu Jahresbeginn aufgekommene Hoffnung auf eine Belebung des Marktes hat sich damit nicht bestätigt. Zwar hatten zwischenzeitlich günstigere Finanzierungskonditionen die Nachfrage etwas gestützt, doch das geopolitische Umfeld und die daraus resultierenden steigenden Anleiherenditen haben Hypotheken zuletzt wieder spürbar verteuert. Solange das Inflationsumfeld angespannt bleibt und Zinssenkungen der Fed auf sich warten lassen, dürfte sich an der schwierigen Lage wenig ändern. Politische Maßnahmen zur Entlastung der hohen Wohnkosten werden zwar diskutiert, kurzfristige Impulse für den Immobilienmarkt sind jedoch nicht zu erwarten.

## China

Chinas Wirtschaft ist im ersten Quartal 2026 stärker gewachsen als erwartet und legte um 5,0 % gegenüber dem Vorjahr zu. Der Krieg im Nahen Osten konnte die Konjunktur bislang nur begrenzt belasten. Allerdings zeigt sich weiterhin eine Zweiteilung der Wirtschaft: Während die Industrie robust wächst, bleiben Konsum und Arbeitsmarkt verhalten. Der Immobilienmarkt bleibt dabei weiterhin ein Belastungsfaktor. Die Investitionen im Wohnungsbau gingen im ersten Quartal erneut deutlich zurück, was die strukturellen Probleme des Sektors unterstreicht. Trotz staatlicher Stützungsmaßnahmen hält die Zurückhaltung von Käufer\*innen und Investor\*innen an. Der Abschwung am Immobilienmarkt dämpft damit weiterhin den Binnenkonsum und begrenzt die Breite der wirtschaftlichen Erholung.

Quelle: Bloomberg; Stand: 20.04.2026

# Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter [www.btv.at/glossar](http://www.btv.at/glossar) ausführlich erklärt.

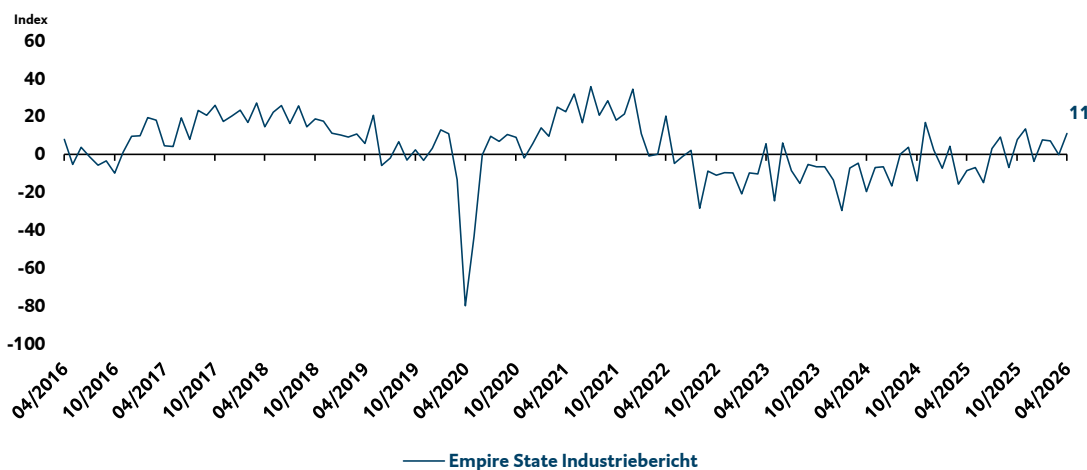
	BIP-Entwicklung in % (Jahresveränderung)				Inflation in % (Jahresveränderung)				
	2024	Q4 2025	2025 (E) <sup>1</sup>	2026 (E) <sup>1</sup>	2024	Mär 26	2025 (E)	2026 (E)	
Eurozone	0,9	1,2	0,8 – 1,4	1,0 – 1,2	Eurozone	2,4	2,6	2,0 – 2,1	1,5 – 1,9
USA	2,8	0,5	1,6 – 1,9	1,3 – 1,9	USA	3,0	3,3	2,7 – 3,0	2,8 – 3,0
Japan	-0,2	1,3	1,1 – 1,4	0,7 – 0,9	Japan	2,7	1,3*	3,0 – 3,1	1,2 – 2,4
Schweiz	1,4	0,5	1,0 – 1,4	1,1 – 1,5	Schweiz	1,1	0,3	0,1 – 0,7	0,0 – 0,7
China	5,0	5,0	4,7 – 4,8	3,6 – 4,5	China	0,2	1,0	0 – 0,3	0,8 – 1,4

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 20.04.2026

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 20.04.2026

\*Inflationszahlen von Februar 2026

## Thema der Woche: Empire State Industriebericht überrascht positiv



Quelle: Bloomberg; Stand: 17.04.2026

Der Empire State Index, der letzte Woche veröffentlicht wurde, wird von der New York Fed erhoben und misst die Stimmung der Industrieunternehmen im Bundesstaat New York. Werte über null signalisieren eine Ausweitung der Industrieaktivität. Im April überraschte der Index deutlich positiv und stieg auf 11 Punkte, nachdem er im März noch leicht negativ ausgefallen war. Damit entwickelte sich die Industrie in der Region spürbar besser als erwartet. Vor allem neue Aufträge und Auslieferungen legten deutlich zu und sprechen für eine derzeit noch robuste Nachfrage (siehe Grafik).

Ein ähnliches Bild zeigt der Philly Fed Index, der die Industrieaktivität im Großraum Philadelphia abbildet und als früherer Stimmungsindikator für die US-Industrie gilt. Mit einem Anstieg auf 26,7 Punkte fiel auch dieser deutlich besser aus als erwartet. Aufträge und Auslieferungen entwickelten sich sehr dynamisch, gleichzeitig blieb der Arbeitsmarkt im Industriesektor angespannt.

Zunehmend rücken jedoch die Risikofaktoren in den Vordergrund. Der Iran-Konflikt hat die Preise für Energie und Rohstoffe spürbar steigen lassen und belastet zunehmend die Kostenstruktur der Unternehmen. Auch Lieferzeiten und die Planbarkeit von Produktionsabläufen geraten dadurch stärker unter Druck. Der zuletzt merklich gestiegene Kostendruck spricht dafür, dass sich die geopolitischen Spannungen nicht unmittelbar, sondern mit zeitlicher Verzögerung auch deutlicher in der US-Industrie niederschlagen dürften. Die aktuell robusten Stimmungsdaten spiegeln damit vor allem eine Phase wider, in der die vollen Auswirkungen der jüngsten geopolitischen Entwicklungen noch nicht zum Tragen gekommen sind.

Vor diesem Hintergrund dürfte auch die US-Notenbank vorerst vorsichtig bleiben. Solange die Produktionskosten hoch bleiben und der Konflikt rund um den Iran weiterhin für steigende Preise sorgt, rückt eine baldige Zinssenkung eher in den Hintergrund.

Quellen: Bloomberg, BTV; Stand: 17.04.2026. <sup>1</sup>Bei Prognosen und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung handelt es sich lediglich um unverbindliche Werte, die keine fixe Zusage oder fixe Schätzung darstellen. Von diesen kann nicht auf die tatsächliche künftige Wertentwicklung geschlossen werden, weil zukünftige Entwicklungen des Kapitalmarktes und der Konjunktur nicht im Voraus bestimmbar sind. Die angeführten Wertentwicklungen verringern sich um Kosten wie Provisionen, Gebühren und sonstige Entgelte, deren Höhe Sie dem Schalter- und Preisaushang entnehmen können sowie ggf. um Steuern.

**Marketingmitteilung/Werbemitteilung**

Diese Marketing-/Werbemitteilung stellt keine Anlageberatung, kein Angebot zur Zeichnung bzw. zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar und ersetzt auch keine Anlageberatung. Als Marketingmitteilung/Werbemitteilung unterliegt sie nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen und dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Die jeweiligen Anlegerinformationen/Zeichnungsbedingungen in deutscher Sprache (Basisprospekt, endgültige Bedingungen, Prospekt, PRIIPs-BIB, vereinfachter Prospekt, u. dgl.) sind die einzig verbindlichen Dokumente. Sie erhalten diese bei der BTV Vier Länder Bank AG, Stadtforum 1, 6020 Innsbruck, bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Zweigniederlassung Deutschland, Neuhauser Straße 5, 80331 München bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck, Zweigniederlassung Staad, Hauptstrasse 19, 9422 Staad.

**Haftungsausschluss**

Die Beiträge in dieser Publikation dienen lediglich der Information. Die BTV prüft ihr Informationsangebot sorgfältig. Bitte beachten Sie, dass Einschätzungen und Bewertungen die Meinung des jeweiligen Verfassers zum Zeitpunkt der Erstellung bzw. Ausarbeitung reflektieren und für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges keine Gewähr übernommen wird.

**Risikohinweis**

Beachten Sie bitte, dass ein Investment in Finanzinstrumente mit Risiken, wie Kursschwankungen oder Vermögensverlusten, verbunden sein kann.

**Hauptsitz**

BTV Vier Länder Bank AG;  
Rechtsform: Aktiengesellschaft;  
Sitz in Innsbruck;  
registriert beim Landes- als  
Handelsgericht Innsbruck unter FN  
32942 w

**Zweigniederlassung Deutschland**

BTV Vier Länder Bank AG,  
Zweigniederlassung Deutschland;  
Rechtsform: Aktiengesellschaft; Sitz und  
Amtsgericht: München (HRB 255942);  
Verantw. Leiter\*in: Sandra Herrmann,  
Mag. Peter Kofler

**Zweigniederlassung Schweiz**

BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck,  
Zweigniederlassung Staad

BTV Vier Länder Bank AG (Hauptsitz);  
Sitz: Innsbruck; Firmenbuchnummer:  
32942 w; Firmenbuchgericht: Innsbruck;  
Vorstand: Vorsitzender Gerhard  
Burtscher, Silvia Vicente, Dr. Hansjörg  
Müller, Mario Pabst, Dr. Markus Perschl,  
MBA; stellvertretendes Mitglied:  
Christoph Meister;  
Aufsichtsratsvorsitzender: Hanno Ulmer